

Premiere im Stadttheater



Das Gedenken an den verstorbenen Beckumer Schauspieler Simon Winkler (1986 bis 2007) prägte das Recherche-Theater-Projekt von Filou, Albertus-Magnus-Gymnasium und Vajswerk, das am Samstagabend im Stadttheater Premiere feierte. Bild: Scharpenberg

Bühnenstück erinnert an den Schauspieler Simon Winkler

Beckum (jac). „Ich sehe ihn mit einer Keule über die Bühne laufen.“ „Er spielte Schlagzeug, ich Kontrabass.“ „Ich kenne ihn eigentlich nicht wirklich. Aber ich erinnere mich daran, dass ...“ – In einem offenen Dialog in lockerer Atmosphäre antworten Jugendliche und Bekannte des jungen Schauspielers auf die Frage: Wer ist Simon Winkler? Das scheint, zehn Jahre nach seinem Tod, anfangs keine leichte Aufgabe zu sein. Dennoch kennt auch ein unbekannter Zuschauer am Ende der Premiere des Recherche-Theater-Projekts von Filou, AMG und Vajswerk die Antwort.

„Wer bist du?“, hallt es über die kleine Bühne des Stadttheaters. Im Dunkel tauchen an der Wand Bilder auf, von Simon, aus seinem Leben. „Das Foto hilft“, sagt jemand. Zwölf Stimmen erinnern

sich für das mit dem Amarena-Förderpreis des Bundes Deutscher Amateurtheater ausgezeichnete Projekt an „Simon Winkler 1986 bis 2007, Schauspieler“. Sie erzählen, wer er war, wie er auf der Bühne war und tauschen Geschichten aus.

Er war „so lebendig“, „bodenständig“, „ein junger Mann auf der Suche“. Simon Winkler, der bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam war außerdem Sohn, kleiner Bruder, Bandkollege, Schüler und Schauspieler – „eine Naturbegabung zu 100 Prozent“, „ein Schauspieler, der denkt und fühlt. Ein Romeo, ein Hamlet vielleicht.“ Winkler meisterte die Aufnahmeprüfung an einer Schauspielschule in der Nähe seiner Heimatstadt Beckum. „Ich saß auf einer Bank vor der Schule in Essen, mit Simons Namen ein-

graviert. Ohne Simon.“

Plötzlich kippt die Stimmung. Aus lebendigen Erinnerungen wird Bedauern und Trauer. „Er war so voller Leben.“ Zuvor spricht Simon Winkler von der Leinwand aus mit dem Publikum, philosophiert in einem Theaterstück über das Leben, die Lebendigen. Schließlich erinnern sich die Akteure an die Nachricht seines Todes vor zehn Jahren. Was bleibt, sind die Erinnerungen, die Bilder von einem lebensfrohen Schauspieler. Und genau die galt es jetzt zu teilen.

Vermutlich kannte nicht jeder der rund 50 Zuschauer Simon Winkler zu Lebzeiten. Aber die Erzählungen, die Bilder und Videos haben einen talentierten jungen Mann für eine knappe Stunde auf die kleine Filou-Bühne zurückgeholt.